

Gefunden wurde in der Esplanade ein, in der Expedition dieses Blattes abgegebener, Hauptschlüssel.

Bitte. Unterrichtet von dem tiefen Glende, in welches der dießjährige strenge Winter mehrere protestantische Familien des westlichen Frankreichs um so mehr gestürzt hat, da sie in 22 Dörfern zerstreut leben und bloß Einen gemeinschaftlichen Seelsorger haben, der selbst nur dürstig besoldet ist, ersuche ich diejenigen, welche etwas zur Milderung dieses Glends beitragen wollen, ihre Beiträge an die hiesige Rein'sche Buchhandlung zu senden, welche sich erboten hat, für die Weiterbeförderung derselben zu sorgen und künftig Rechnung darüber abzulegen.

Prof. Krug.

Bitte an hiesige Menschenfreunde. In dem kleinen wennige Meilen von hier gelegenen Landstädtchen M....n verlor der achtungswerthe Prediger S....r, Vater und Versorger von 6 Kindern, in der Nacht vom 22. zum 23. Januar durch den Brand seiner Scheune und der andern Seitengebäude seine sämtlichen Vorräthe, welche ihm und seiner Familie für dieses Jahr zur Nahrung und zum Unterhalte dienen sollten. Die wenigen Bewohner seines kleinen und armen Orts und einige der Umgegend haben gethan, was sie konnten, um ihn für den nächsten Augenblick vor Noth zu schützen. Er ist nun aber der Hülfe für die Folge bedürftig und derselben werth, allein zu bescheiden, um laut um Hülfe zu rufen. Erlauben Sie daher, edle Mitbürger unserer Stadt, die in dieser wasserarmen Zeit wenigstens von Feuersnoth verschont blieb, im Vertrauen auf Ihre Güte und Menschenfreundlichkeit, Sie um Gaben christlicher Liebe und Milde für die bedrängte Familie anzusprechen. Jeder Beitrag wird mit Dankbarkeit von mir in Empfang genommen und Ihnen später berechnet werden. Gott segne meine Bitte und regiere Ihre Herzen!

Prof. Robbe, Rector der Nicolaischule.

Auch ich bin zur Annahme von Beiträgen bereit.

v. Posern, Comp. von Klett sen., Nikolaisstraße.

\* \* \* Die höfliche Verabschiedung erfolgte, weil ich unglücklicherweise das, was vielleicht recht gut gemeint war, für Spott auf meine nicht geübte Tanzkunst hielt.

\* \* \* Der durch Mißverständnis veranlaßte Brief kam wahrscheinlich in fremde Hände, es schadet aber nichts. — Nach der zuletzt angedeuteten Gesinnung muß ich nun wohl auf die angenehmen Ueberraschungen verzichten, die diese Correspondenz mir bisher gewährt hat.

### Z h o r z e t t e l v o m 12. F e b r u a r.

<b>G r i m m a ' s c h e s T h o r.</b>	U.	Frau Kammerräthin Frege, von hier, von Kroppstädt zurück.	U.
Gestern Abend.			
Hr. Landrath v. Rechenberg, von Liebenwerda, in St. Hamburg	6	<b>K a n s t ä d t e r T h o r.</b>	U.
Die Frankfurter reitende Post	10	Gestern Abend.	
Vormittag.		Die Frankfurter reitende Post	4
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kfm. Wieprau, v. Frankfurt a. M., pass. durch	9	Hr. Rittergutsbesitzer Josis, a. Blankenhain, von Dölkau, im Hotel de Pologne	6
Hr. Kfm. Hesse, v. Dresden, im Hotel de Russie	10	Hr. Kfm. Hemmerde, v. Hannover, im Hot. de Russie	7
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b>	U.	Die Berlin-Köln. Gilpost	8
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hrn. Kfl. Kresschmar und Kästner, von hier, von Braunschweig zurück	4	Die Frankfurter reitende Post	3
Hr. Kfm. Stöber, v. Magdeburg, in St. Hamburg	4	Frau Regier.-Secretair Meyer, v. Merseburg, bei Eäber.	
Hrn. Kfl. Leitenberger und Hempel, von hier, von Berlin zurück	7	Nachmittag.	
Vormittag.		Auf der Köln. Gilpost: Hr. Buchhändler Goldmar, von hier, v. Halle zurück	6
Die Berliner Post	2	<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	U.
Die Hamburger reitende Post	6	Vormittag.	
		Die Altenburger fahrende Post	7
		Die Dresdner reitende Post	8